

OSTTIROLER HEIMATBLÄTTER

Die monatliche Beilage des „Osttiroler Bots“

Nummer 12/1993

61. Jahrgang

Emma Totschnig

(1) Die alten Holz- und Hausmarche in Osttirol

Die Kenntnis der alten Holzmarche, die auch als Hausmarche auf den bäuerlichen Arbeitsgeräten und auf anderer beweglicher Habe auf den Bauhöfen hier und da noch zu finden waren, ist mehr und mehr im Schwinden.

Die fortschreitende Technisierung, der Übergang von der händischen zur maschinellen Arbeitsweise hat viele alte Arbeitsgeräte überflüssig gemacht. Soweit diese aus Holz bestanden, wanderten sie größtenteils ins Feuer, es ist aber möglich, daß auf Hacken, Zapfen, Rennstangen und ähnlichen Geräten noch alte Marche eingepreßt sind, die unser Wissen um diese Zeichen bereichern könnten.

Auch im Wald haben die Motorsägen die Holzfällerei vereinfacht und beschleunigt, die Erschließung der Wald- und Forstwege ermöglicht einen rascheren Transport des Rundholzes ins Tal und den Weitertransport an die Abnehmer.

Vor diesen Neuerungen war die Kennzeichnung des geschlagenen Holzes unumgänglich notwendig; schon bei dem Transport auf unzureichend ausgebauten Waldwegen, im Steilgelände über die mit



Die „Pfister“ hinter Schloß Bruck, um 1890. In der Pfister wurde Rundholz in großen Mengen gelagert. Besonders dieses Holz war durch Marche gekennzeichnet. Im Jahre 1927 wurde in der Pfister ein Sägewerk mit eigener Elektro-Turbinenanlage zum Betrieb von drei Vollgattern errichtet.

Unbekannter Fotograf: Aufnahme in Privatbesitz

Baumstämmen ausgelegten künstlichen Rinnen (Holzriesen), bei der Lagerung im Tal, an den Zubringerstraßen, oder wenn die Stämme auf der Isel oder Drau weitergeflößt werden mußten, boten die Markierungen die Möglichkeit, die Eigentümer festzustellen.

Auch die Forstbehörde bestand – für ihre Kontrollzwecke – nicht nur auf der Markierung des Rundholzes, sondern auch der „Streukolter“, in denen die Abfälle an Zweigen, Spaltholz, Rinden und Plissen-

his zum Abtransport gelagert wurden.

Heute haben diese Marche kaum noch Bedeutung, daher ist es gut, diese Zeichen noch festzuhalten, bevor sie völlig in Vergessenheit geraten.

Die wertvollste Grundlage dafür verdanken wir Herrn Josef Oberforcher, der uns abschriftlich solche Holzmarkmeldungen aus den Jahren 1829 – 1858 überliefert hat. Sie stammen aus den Gemeinden Lavant, Tristach, Amlach, Leisach, Baumberg, Penzendorf, Schlaiten, Ainet, Gwabl, Alkus, Patriasdorf, Thurn, Unternußdorf, Iselsberg, Stronach, Görtach, Strimbach, Dölsach, Gädach, Görschach,

Lengberg, Lindsberg, Michelsberg, Trautenberg, Nikolsdorf und Nörsach. Leider fehlen solche Anzeichnungen aus den Gemeinden Oberlienz, Oberdrum, Glanz und Grafendorf.

Herr Oberforcher hat auch von 1788/89 einige Verträge in den Verfachbüchern des Bezirkes Lienz gefunden, die von den Vertragspartnern – mangels genügender Kenntnis der Schreihandschrift – mit dem Holz- bzw. Hausmarche unterzeichnet waren. So zum Beispiel:

aus Bobojach, 28. September 1788:

-  Bartlmä Wurnitsch
-  Bernhard Islitzer
-  Andrä Kratzer
-  Johann Steiner
-  Jodok Wurnitsch

aus Patriasdorf, 20. März 1789:

-  Christof Riedl
-  Balthauser Taxer
-  Josef Ackercer

aus Nußdorf, 17. März 1789:

-  Jakob Gerl, Obernußdorf
-  Georg Zeiner
-  Mathias Parthöli
-  Peter Unterwainig
-  Peter Mülitzer
-  Christian Solderer, Unternußdorf
-  Johann Teml
-  Josef Stocker
-  Andrä Kuenz
-  Mathias Hasching

aus Oberdrum, 28. März 1789:
aus Verfachbuch Lienz S 156

-  Ignaz Kalser
-  Johann Weißkopf
-  Lucas Messner
-  Blasl Jölwitschger

-  Gall Steidl
-  Lukas Kerer
-  Thomas Gasser
-  Jakob Mesner
-  Josef Pöschl
-  Kassian Kollnig
-  Jakob Possjörger
-  Josef Kröll
-  Anton Unterkerer, Ganner
-  Johann Prantstätter

-  Lottersberger
vulgo Gantschnig
-  Ingruber vulgo Obermesner
-  Steiner vulgo Untermesner
-  Engeler
vulgo Niedermesner
-  Rainer vulgo Daberer
-  Gantschnig vulgo Zaiacher
-  Tabernig vulgo Zenzer

Vielleicht befinden sich in Privatbesitz oder in Gemeindearchiven noch Urkunden oder Gemeinschaftsverträge, die von den Beteiligten mit ihrem Hausmarch unterzeichnet sind oder Pfarrmatriken, in denen Taufpaten, Eheleute und deren Zeugen an Stelle der Schreibschrift das Holz- bzw. Hausmarch jenes Hofes benützten, zu dessen Familie sie gehörten, wie Josef Oberforcher dies aus der Pfarre Leisach überlieferte¹.

Vereinzelt sind auch Gemeindegrenzen mit solchen Zeichen auf alten Bäumen oder in Steinen markiert (zwischen Tristach und Amlach mit einem Kreuz, zwischen Ainet und Oberlienz mit einem „Winkelleisen“, das in Blockbuchstabenform auch ein L sein kann². Es wäre sehr zu wünschen, daß in den Gemeinden die heute noch bekannten Marche gesammelt und vor dem Vergessen bewahrt blieben. So hat z. B. in Schlaiten Philipp Steiner mehrere Marche erhoben:

-  Plattner vulgo Plattner
-  Klauzner vulgo Gonig
-  Scheiterer vulgo Wastler
-  Falkner vulgo Falkner

Eine gute Übersicht über die Holz-
marche hieten drei Listen aus der Gemein-
de Tristach; sie wurden erhoben
am 30. Jänner 1829 durch den Waldauf-
seher Josef Ortner,
am 10. Jänner 1858 durch den Waldauf-
seher Johann Miller und
im Jahre 1982 durch den damaligen
Agrarobmann Werner Totschnig.

Daraus ist ersichtlich, daß die mehrfache
Meinung, das Haus- bzw. Holz-
march sei stets unverändert am Besitz
haften geblieben, in vielen Fällen nicht
zutrifft.

Die vorangegangene Besitzgeschichte
über die Tristacher Bauerngüter erleichtert
es nun, auch die Hintergründe der Ände-
rung des Marches zu erkennen³.

Änderungen waren notwendig, wenn ein
Hof geteilt wurde, oder wenn bei direkter
Hofübergabe der alte Besitzer sich noch
Walddrechte zurückbehielt.

Einem von auswärts zugezogenen Käu-
fer stand es frei, ein ganz neues March ein-
zuführen, eventuell das March seines Hei-
mathofes zu verwenden, sofern sein Zei-
chen in der neuen Gemeinde noch nicht
vorkam. Jedes March mußte in der Ge-
meindeverwaltung gemeldet sein, um
Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

Die Marche dienten aber auch der Kon-
trolle, ob die allen Hofbesitzern gemein-
sam auferlegten Pflichten (z. B. Holzlie-
ferungen für die Drauverbauung u. a. m.)
erfüllt wurden.

Nr.	Hofname	Eigenname des Besitzers	March 1829	Eigenname des Besitzers	March 1858	Eigenname des Besitzers	March 1982
1	Kreitmayr	Jakob Mitterhofer		Jakob Mitterhofer		Siegfried Stabinger	
2/3	Junkbrunn	Joh. Franz Rock		Alois Röck		Josef Unterweger	
4	Wutzer	Johann Reiter		Johann Mayr		—	—
4 1/2	Wutzer	Thomas Amort		Thomas Wutz		Franz Amort	
5	Wutzer	Christian Wutz		Christian Wutz		Anton Stöffler	
6	Frießlmayr	Josef Frießlmayr		Josef Frießlmayr		Anton Ortner	
6 1/2	Frießlmayr	Lorenz Frießlmayr		Lorenz Frießlmayr		—	

Nr.	Hofname	Eigename des Besitzers	March 1829	Eigename des Besitzers	March 1858	Eigename des Besitzers	March 1982
7	Linder	Peter Linder	X	Andrä Linder	X	Franz Linder	X
8	Bacher	Alois Bacher		Lorenz Klocker		Alois Klocker	
9	Bacher	Bartlmä Gribmann		Matthias Gribmann		Roman Bundschuh	
10	Müller	Andrä Moser	/	Josef Mariacher	\	Franz Unterluggauer	/
11	Hüttinger	Oswald Kröll	W	Kunigunde Kröll	□	Siegfried Inwinkl	T
12	Flatscher	Josef Flatscher	▽	Ursula Sulzenbacher	VII	Josef Bachmann	▲
13	Rösch	Anton Ragger	XIII	Lorenz Wachtelchner	-	-	-
14	Jakober	Josef Amort	IXI	Josef Haslacher	IXI	Josef Amort	IXI
15	Lanzenhof	Johann Oberhueber	IXI	-	-	Josef Ruggenthaler	IC
16/17	Wastler	Alois Hueber	XIX	Alois Hueber	XIX	Alois Hueber	XIX
18	Feidler Obertaxer	Balthasar Ragger	Y	Josef Mair	Z	Johann Oberhueber	F
19	Ober-Ortner	Josef Mitterhofer	XX	Josef Mitterhofer	XX	Josef Mitterhofer	XX
19 1/2	Unter-Ortner	Josef Ortner	IXXI	Jakob Mitterhofer	XX		
20	Wallner	Jakob Mitterhauser	IC	Andrä Gutternig	▽	Johann Aßmayr	>I
21	Caplaneibaus	Schulhaus	-	-	-	-	-
22	Pfarrwidum	Herr Pfarrer	X	Herr Pfarrer	-	Herr Pfarrer	X
23	Puecher	Sebastian Zojer	W	Franz Bucher	▽	Anton Steurer	Y
24	Taxer	Johann Kammerlander	▽	Maria Kammerlander	▽	Franz Müllmann	▽
25	Draschlinger	Thomas Ortner	!	Thomas Ortner	!	Lorenz Ortner	
26	Traten-Schneider	Peter Amhoff	^	Franz Amhof	▽	Alois Unterluggauer	-
27	Maurer	Johann Wendlinger	X▽	Johann Weudliger	X^	Alois Wendlinger	X▽
28	Rainer	Anton Glantschnigg	//	Anton Glantschnig	//	Maria Meixner	//
29	Tomener	Josef Solderer	<I	Lorenz Kollnig	^	Franz Unterluggauer	I>

Nr.	Hofname	Eigenname des Besitzers	March 1829	Eigenname des Besitzers	March 1858	Eigenname des Besitzers	March 1982
30	Bichele Sagschneider	Josef Zojer		Josef Zojer		Franz Zojer	
31	Schmidler	Klockner, Lorenz Mayr		Johann Klockner		Johann Klockner	
32	Dörer	Thomas Koller		Martin Koller		Franz Koller	
33	Liendl Heigl	Johann Heigl		Johann Heigl		Franz Ortner	
34	Brunner	Josef Amort		Josef Amort		Werner Totschnig	
35	Brunner	Josef Amort					
36	Schneider	Johann Kammerlander		Lorenz Ortner		Franz Brunner	
37	Brugger	Johann Gofreider		Peter Mayr		Geschwister Bichler	
38	Schussen	Franz Wendlinger		Leonhard Wendlinger		Lorenz Wendlinger	
39	Luggeser	Johann Köck		Franz Amort		Andreas Mayr	
40	Klamperer	Ignaz Luner		Ignaz Luner		Fritz Reiter	
41	Marxer	Bartlmä Ortner		Stefan Thaler		Max Luggger	
42	Rader	Michael Moser		Michael Moser		Alois Kerschbaumer	
43	Flegener	Georg Ortner		Josef Bundschuh		Barbara Holzer	
44	Valten Schnster	— (nen)				Valentin Ortner	

Die Handhabung der Holzmarche im einzelnen:

- a) Wie hier ersichtlich ist, konnten die Besitzer der Höfe 8, 14, 19 und 35 ihr altes Holzmark un verändert beibehalten. Die Weitergabe der Güter war uneingeschränkt an direkte Erben erfolgt: Nr. 8 „Großpacher“ war seit ca. 1724 Besitz der Familie Klockner. Nr. 14 „Jakober“ war um 1745 an die Fam. Amort gelangt. Nr. 19 „Oberortner“ kam um 1775 an die Fam. Mitterhofer und Nr. 35 „Brunner“ war von 1822 his

1970 Besitz der Fam. Amort, nun Totschnig.

- b) Auch bei den Höfen Haus Nr. 9, 22, 24, 42 und 43 ist während des gleichen Zeitraumes keine Änderung des Marches erfolgt, obwohl inzwischen ein mehrfacher Besitzerwechsel festzustellen ist:

Das Gut Nr. 9, „Kleinpacher“ entstand um 1682 aus einem Viertelanteil aus dem Großpachergut. Dieser Besitz wechselte nacheinander von Troyer zu Klockner und weiter an Wuz, Gsaller, Ringlerin, Gannig, Gribmann, Kerschbaumer und Bundschuh; das March blieb unverändert.

Der Hof Nr. 22, das „Pfarrwidum“ genannt, stand jeweils in freiem Verfügungsrecht der ernannten Pfarrherren; das March blieb unverändert.

Das Gut Nr. 24, „Faxer“ besaßen nacheinander die Familien Goller, Kammerlander, Amort und nun Mühlmann. Das March wurde nicht verändert.

Das Gut Nr. 42, „Uuterrader“ kam vom Besitzer Moser an die Familien Bauer, später an Fam. Kerschbaumer; das March blieb unverändert.

Fortsetzung folgt

Anmerkungen:

- Josef Oberforchers Abschriften aus den Originalen „Forstachen Osttirols“ im st. Staatsarchiv Innsbruck, Mauthaus. Dieses Mauthaus wurde im 2. Weltkrieg zerstört, dadurch sind neben anderen wertvollen Archivalien auch die Originalisten der Holzmarche verloren gegangen. (Abschriften in „Oberforcher-Sammlung im Tir. Lds.-Archiv Innsbruck“)
- Verfälschungen des Bezirkes Lienz aus den Jahren 1788/89 im Tiroler Landesarchiv Innsbruck
- Matrizenbücher im Pfarrarchiv Leisach aus den Jahren 1783-1800 und wie Anm. 1 Josef Oberforcher Sammlung.
- Waldbeschreibung von Obblau bis Leuberg. Handschrift 3718 v. J. 1767
Waldbereinigungsprotokolle der Herrschaft Lienz, Handschrift 3717 v. J. 1755
Waldbereinigungsprotokolle der Herrschaft Lienz, Handschrift 3509 v. J. 1755 u.a.m. im Tir. Landesarchiv Innsbruck
Einzelne Holzmarche enthält auch das „Holzregister des Lienz Berggerches, HS 5033 aus den Jahren 1622-1629 im Tir. Lds. Arch. Innsbruck
- Emma Totschnig, Die ältesten Nachrichten über Tristach, Artikelserie in Osttiroler Heimatblätter (sporadisch erschienen seit August 1983, eine Zusammenfassung in Buchform ist vorgesehen).

IMPRESSUM DER OHBL.:

Redaktion: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzini. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Anschrift der Autorin dieser Nummer: Emma Totschnig, A-6020 Innsbruck, Belchenauer Str. 39. Manuskripte für die „Osttiroler Heimatblätter“ sind einzusenden an die Redaktion des „Osttiroler Bote“ oder an Dr. Meinrad Pizzini, A-6176 Völs, Albertstraße 2a.